

ZUSAMMENFASSUNGEN

Methodologischer Prozess bei der Verfassung der wissenschaftlichen Arbeit

Radoslav Gaćinović

In der modernen Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsarbeit sind Regeln definiert, nach denen ein Forscher verfahren sollte, um die Verfassung einer wissenschaftlichen Arbeit erfolgreich abzuschliessen. Das ist ein Prozess, in dem man die Tatsachen einer wissenschaftlichen Analyse und anderen Forschungsmethoden unterzieht und dabei einen aktiven Bezug zum Forschungsgegenstand hat. Das bedeutet, dass man dort nach Antworten sucht, wo keine vorhanden sind und es werden Fragen gestellt, die vorher nicht gestellt wurden. Deshalb heisst der Prozess des Kenntniserwerbs an der Universität nicht lernen, sondern studieren. Während sich das lernen auf dem Gedächtnis gründet, basiert sich das Studieren auf dem Nachdenken. Es ist nicht jedes Nachdenken ein wissenschaftliches Denken, dass nur eine besondere Denkensart ist und sein Ziel ist, wahrheitsgemäss zu sein.

Wenn sich die Forscher mit den Methoden befassen, handelt es sich um die Methodologie. Forschungsgegenstand der Methodologie sind wissenschaftliche Methoden und Forschungsgegenstand der wissenschaftlichen Methoden ist ein Teil der objektiven Wirklichkeit, den eine bestimmte Wissenschaft für ihren Gegenstand definiert hat. Unter Methodologie versteht man die Gesamtheit von methodischen Verfahren, die von einer bestimmten Wissenschaft oder von einer Gruppe verwandter Wissenschaften angewendet werden, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Die Menschheit hat sämtliche Fortschritte und Wandlungen, materielle und geistige, vor allem der Wissenschaft, der wissenschaftlichen Schöpfung und Forschung zu verdanken; Ohne guten Entwicklungsstand der Wissenschaft gibt es keinen Fortschritt und keinen Wohlstand für den Staat und Volk im wahrsten Sinne des Wortes. Diese gegenseitige Abhängigkeit zwischen der Entwicklung der Wissenschaft und der Entwicklung des Staates und des darin lebenden Volkes hat schon im 16. Jahrhundert Francis Bacon festgestellt und er hat behauptet, dass die Wissenschaft und menschliche Macht parallel laufen, wobei sie miteinander verflochten sind, einander durchdringen und gegenseitigen Einfluss ausüben. Damals, zur Zeit der Renaissance, bewunderte er die grosse Verwandlung, die unterschiedliche Wissenschaften durch ihre Breite, unterschiedliche und vielfache Anwendung in das Leben der zivilisierten Völker gebracht haben. Sein Zeitgenosse, der grosse französische Denker Michel E. de Montaigne betonte, dass die Wissenschaft "grosser Schmuck" sei und fügte sofort hinzu, dass sie gleichzeitig "ein Werkzeug ist, das uns verwunderlich viel hilft". Wenn die Menschen im 16. Jahrhundert so über die Wissenschaft und ihre Macht gesprochen haben, dann ist es am Anfang des 21. Jahrhunderts für die Forscher und wissenschaftliche Institutionen eine richtige Herausforderung, eine neue Renaissance in der Lebensqualität der Menschheit mit Hilfe der Wissenschaft zu erreichen. Bekanntlich gibt es keine Zauberformel, die das Geheimnis der wissenschaftlichen Forschung aufdecken kann, da es gleichwohl keine schnelle, mechanische Verfahren gibt, die, nachdem sie erschlossen sind, für diese Art von Tätigkeiten befähigen. Um für die wissenschaftliche Arbeit befähigt zu werden, ist es notwendig, vor-

her zwei Grundbedingungen zu erfüllen: 1) man muss dafür begabt sein, natürliche Disposition; 2) man soll von jemandem in die wissenschaftliche Arbeit und ihre Methoden eingewiesen werden, durch die Entwicklung und „Erziehung“ von Fähigkeiten, die für diese Arbeit benötigt werden. Die Einweisung in das Handwerk des Wissenschaftlers erreicht man am besten sowohl beim Lesen von verschiedenen wissenschaftlichen Werken und Handbücher, als auch vielmehr durch die Praxis, wie das lateinische Sprichwort sagt *Fit fabricando faber* (Eisenhauer wird man durch das Einsehauen) oder wie die Deutschen denken – Übung macht den Meister (ein Meister wird man durch Übung).

Stichwörter: *Wissenschaft, Methoden, Ziel, Inhalt, wissenschaftliche Arbeit, wissenschaftlicher Bericht, Forschung, Indikator, Variable, Hypothese.*

Allein und doch zusammen – Über militärische Strategie des neutralen nationalen Staates im neuen Europa, dargestellt am Beispiel Österreichs,

Horst Pleiner und Andreas V. Stupka

In dieser Arbeit analysiert man die Entwicklung der Sicherheitspolitik Österreichs ab 1955, nach dem Ende der Besatzungsperiode der Siegermächte aus dem Zweiten Weltkrieg, bis zur heutigen Zeit, die die Integration in ein Kontinent unter der Obhut der Europäischen Union prägt. Es wurden die Bedingungen des allgemeinen Sicherheitspolitischen Rahmens in Europa in diesem Zeitraum beschrieben und im ersten Kapitel wird das Strategiekonzept erklärt. Im zweiten Kapitel wird die spezifische Rolle Österreichs als neutralen Staates zur Zeit des Kalten Krieges erörtert. Im dritten Kapitel werden die strategischen Ansätze in Österreich im Laufe der Wandlungsphase, das Verhältnis zu NATO und der EU-Beitritt Österreichs als neutralen Landes erforscht. In dem vierten Kapitel wird die mögliche geostrategische Positionierung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten erforscht, die das Ziel anstreben, in absehbarer Zukunft das gemeinsame Verteidigungssystem aufzubauen. Dieses Ziel setzt die Veränderung einer auf einen nationalen Staat fokussierten Denkweise voraus, so dass das Ziel dieser Arbeit ist, darauf hinzuweisen.

Stichwörter: *Sicherheitspolitik, Strategie, Österreich, Neutralität, Europäische Union, nationale Verteidigung, Kalter Krieg, Streitkräfte, NATO.*

Die Wandlung der schweizer Sicherheitspolitik

Nicole Herzog

Die schweizer Regierung hat im Januar 2010 den neuen Sicherheitsbericht über die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Schweiz angenommen. Obwohl man in dieses Dokument, das die nationale Sicherheits- und Verteidigungsstrategie darstellt, grosse Erwartung setzte, bezweifeln inzwischen viele seinen Wert. Es ist ersichtlich, dass seine Autoren keine Übereinstimmung in vielen Fragen erreicht haben, obwohl der Bericht den Weg skizzieren soll, den die schweizer Sicherheitspolitik und die Streitkräfte als ihr sicherheitspolitisches Instrument in den kommenden zehn bis fünfzehn Jahren einschlagen wird.

Dieser Artikel wirft keine neuen wissenschaftlichen Thesen auf und präsentiert keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Aus der Beobachterperspektive beschreibt er die Eindrücke und Gedanken von geführten Diskussionen und gibt die Übersicht wichti-

ger Aspekte der parlamentarischen Debatten. Zur Zeit sehen die nationalen und nicht nur die globalen Sicherheitsinteressen, die die innere und staatspolitische Merkmale der Schweiz in den Mittelpunkt stellen. Tatsache ist, dass man in den sicherheitspolitischen Debatten wenig erreicht hat, was eine Folge unterschiedlicher Ursachen ist.

Dieser Text ist eine Übersetzung des Originals, der in der Zeitschrift *Military Power Revue* der Schweizer Armee Nr. 3/2009 publiziert wurde.

Stichwörter: *die Schweiz, nationale Sicherheitsstrategie, Verteidigung.*

Territoriale Abgrenzung der Arktik,

Marko Filijović

Auf dem Arktik sind grosse Energentereserven entdeckt worden. In den jüngsten Jahren wurde eine durch Klimawandlungen verursachte erhebliche Verdünnung der Eisschicht aufgenommen, was zusammen mit dem technisch-technologischen Fortschritt die Forschung erleichtert und die Nutzung der Energiequellen in diesem Gebiet immer rentabler macht. In Anbetracht der sich konstant steigernden Nachfrage für Energente ist das einer der Gründe für die Aktualisierung der territorialen Abgrenzung der Arktikstaaten – Kanada, Russland, Vereinigte Staaten von Amerika, Dänemark und Norwegen.

Stichwörter: *Arktik, Völkerrecht, territorialer Streit.*

Warum sich Polen für den Flieger F-16 entschieden hat?

Barre R. Seguin

Diese Arbeit gibt eine allumfassende Synthese der Selektion der Jägerflugzeuge in Polen, sie beurteilt die überwiegenden Fragen und beantwortet die Frage: "Warum hat sich Polen für den Flieger F-16 entschieden?" Ausser Beantwortung der Frage, wirft der Artikel Licht auf die Wichtigkeit der polischen Ausschreibung für den künftigen grossen ausländischen Handel des Wehrmaterials. Die Anwendungsmöglichkeit der Lehren aus diesem polischen Kauf auf die anderen grossen Verkäufe des Wehrmaterials wird besonders eingeschätzt.

Dieser Text ist eine Übersetzung des Originaltextes, der im Juni 2007. in *Occasional Paper Series No 11*, im Europäischen Zentrum für Sicherheitsstudien "George C. Marshall" publiziert wurde.

Stichwörter: *Polen, USA, Flieger F-16, Ausschreibung, Wehrmaterial.*

Frauen in den Streitkräften der Republik Ungarn – Erfahrung und Lehren

Klara Siposné Kecskeméthy

Die Wandlungen in Ungarn sind nicht nur eine Folge des ungarischen NATO-Beitritts, Des musste, infolge der Veränderung im Regime und in der Wertestruktur und -system in den Streitkräften, zur Anwendung des Prinzips der gleichen Möglichkeiten kommen. Die meisten militärischen Vorgesetzten haben eingeräumt, dass die Einstellung der Frauen im

Militär, in einigen Bereichen, seine Vorteile hat, so dass den Frauen erlaubt werden kann, traditionelle Männeraufgaben zu verrichten. Im Vergleich zu anderen NATO-Ländern, ist in den ungarischen Streitkräften der Frauenanteil relativ hoch unter den professionellen Soldaten (Offiziere, Unteroffiziere, Zeitsoldaten) in vielen Bereichen. Der Gesamtanteil an Frauen bei professionellen Angehörigen und Zeitsoldaten beträgt 19,6% und stellt einen grossen Anteil bei einigen Dienstgraden dar. Obwohl es immer noch keine Frauen Kommandante gibt (Dienstgrad Admiral oder Kommodore), sind sie in allen anderen Offizierdienstgraden vertreten.

Stichwörter: *Frauen im Militär, Ungarn, Geschlechtergleichheit, NATO.*

Die Entwicklung der demokratischen zivilen Kontrolle der Streitkräfte in der Zeit der Transition in einigen Ländern in der Umgebung

Slavoljub Ristić, Radovan Karkalić, Vladimir Jakovljević

Bei der Definierung und Herstellung der zivil-militärischen Beziehungen in den Ländern in der unmittelbaren Umgebung gelten bestimmte fundamentale Prinzipien. Dabei wird hauptsächlich auf drei Hauptprinzipien und Grundsätzen bestanden: Suprematie der zivilen Herrschaft gegenüber der militärischen, Anerkennung der professionellen Kompetenz des Militärs und die Nicht-Einmischung der Streitkräfte in die Politik und der Politik in militärische Zuständigkeiten. Es ist augenscheinlich, dass die Verwandlung der demokratischen zivil-militärischen Beziehungen und deren Bewältigung auch weiterhin eine grosse Herausforderung für die Nachbarländer ist. Die Streitkräfte und paramilitärische Kräfte, die Polizei, der Grenzschutz und andere Sicherheitsstrukturen sind wichtige Faktoren in zahlreichen Ländern. Sie verhalten sich meistens wie "Staat im Staat", belasten die bescheidenen staatlichen Mittel, verzögern die Demokratisierung und vergrössern die Wahrscheinlichkeit der inländischen und internationalen Konflikte. Die Reform der Streitkräfte stellt einen Teil Transformation des Sicherheitsbereichs dar, die in den ehemaligen sozialistischen Staaten beim Übergang von der autoritären zur demokratischen Staatsordnung initiiert wurde. Demokratische Kontrolle der Streitkräfte als spezifische Institution des Systems ist komplex, weil sie in den Bereich der sensiblen Fragen der Verteidigung fällt. Sämtliche Regierungen sind bestrebt, diese Fragen in der vertraulichen Sphäre zu behalten, unter dem Vorwand der Wahrung nationaler Interessen. Der Autor gab in der Arbeit zusammenfassend die strategischen Ziele der Reform des Verteidigungssystems wie folgt an: der Aufbau des effizienten und ökonomisch erhaltbaren Verteidigungssystems, der Aufbau der modernen, professionellen und effizienten Streitkräfte, euroatlantische Integrationen und demokratische und zivile Kontrolle der Streitkräfte und anderer Verteidigungskräfte. All diese Aktivitäten können durch die strategisch-doktrinäre, normativ-rechtliche und organisationsfunktionelle Sphäre realisiert werden.

Stichwörter: *demokratische und zivile Kontrolle der Streitkräfte, Streitkräfte, Transition.*

Sicherheitsintegrationen im postsowjetischen Raum – GUAM

Katarina Štrbac

Regionale Zusammenarbeit und regionale Organisationen stellen keine Stellvertretung für den nationalen Staat dar; bzw. selbstständige Staaten treten in Bündnisse ein aufgrund gemeinsamer Interessen, aber verlassen das Bündnis jedoch, wenn es

keine Interessensna mehr gibt. Tatsache ist, dass die Staaten Verbündete suchen aufgrund territorialer, ökonomischer und politischer Interessen, aber auch wegen potentieller gegenseitiger Abhängigkeit im Bereich der Sicherheit und zur Verwirklichung bestimmter Sicherheitsziele. Regionale Zusammenarbeit ist von wesentlicher Bedeutung für sämtliche Bereiche der gesellschaftlichen Entwicklung. Nach dem Zerfall der Sowjetunion suchten die neu gegründeten, unabhängigen Staaten ihren Weg zur rascheren Entwicklung durch verschiedene Integrationsformen. Mit gleichen oder ähnlichen Zielen wurde die Regionalinitiative GUAM gegründet.

Stichwörter: *regionale Zusammenarbeit, GUAM, Sicherheit, Postsowjetischer Raum.*

Modale Experimente bei der Forschung des potentiellen Sicherheitssystems der Republik Serbien

Miodrag Gordić

In Anbetracht der grossen Anwendbarkeit der Modelle, Experimente und modalen Experimente bei der Realisierung fundamentaler und anwendbarer Forschungen ist die Rolle dieser Methoden in kognitiven wissenschaftlichen Prozessen von ausserordentlicher Bedeutung. Die Anwendung der Modellierung, der Modelle und des modalen Experiments ist von Bedeutung, ebenso in verifikatorischen und heuristischen Forschungen bei der wissenschaftlichen Klassifizierung, Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Enthüllung der Erscheinungen. Die Anwendung des modalen Experiments könnte besonders wichtig aus dem Blickwinkel des Studiums der Erscheinungen und Prozesse sein, dessen Entstehung nicht wahrscheinlich ist, aber wenn sie entstehen, dann werden sie hauptsächlich als Fallstudien behandelt zur Erfahrungs- und Lehrgewinnung für eventuelle zukünftige Erscheinungen. Das Sicherheitssystem jedes Staates muss darauf vorbereitet sein, sich adäquat allen potentiellen Sicherheitsversuchungen, dessen Wahrscheinlichkeit mehr oder minder ist, entgegen zu stellen. Deshalb kann die Anwendung des modalen Experiments bei der Studie des Sicherheitssystems und bei der Antwort auf potentielle Herausforderungen, Risiken und Bedrohungen den entscheidenden Einfluss auf seine optimale zukünftige Strukturierung im Bezug auf die Organisation und Funktion haben.

Stichwörter: *Sicherheitssystem, Modellierungsmethode, modales Experiment.*

Das Risikomanagement auf Systembasis

Samed Karović, Nenad Komazec

Das Risikomanagement im Bereich der Krisenbewältigung ist vor allem auf die Aktivität der Risikobewältigung ausgerichtet. Es gibt unterschiedliche Ansätze bei der Definierung der Risiken und Phasen des Risikomanagements. Der Prozess des Risikomanagements umfasst ein breites Spektrum von Aktivitäten, die in bestimmten Phasen realisiert werden, was das Bedürfnis nach Erwägung der Entwicklung und Anwendung des systematischen Zugangs zu dem Risikomanagement aufwirft. In diesem Zusammenhang wird im Artikel ein möglicher systematischer Zugang zu dem Risikomanagement erörtert und der Versuch einer Lösung des Managements der Ungewissheit und Gefahr angeboten.

Stichwörter: *Risikomanagement, Risiko, Risikoanalyse, Strategien.*

Das neue Wertesystem der Streitkräfte Serbiens – Erbe oder Projektion

Zlatan Jeremić, Slađan Ristić

Die Streitkräfte Serbiens brauchen ein neues Wertesystem. Neben einer Reihe von Organisationsveränderungen, sind die Veränderungen in dem Wertesystem vernachlässigt worden. Um diese durchzuführen, ist es notwendig, das Wertesystem der Streitkräfte zu definieren und seine Quellen und Bedingungen, unter denen sich das Wertesystem seit Transitionsanfang verändert hat, zu analysieren. Ausserdem ist es notwendig, die Problembereiche im Transformationsprozess des Wertesystems und seine Funktionen zu beschreiben. Im Rahmen der gesellschaftlichen Veränderungen ist die Transformation der Streitkräfte Serbiens eine wichtige strategische Aufgabe, die ohne Veränderungen im Wertesystem nicht erfüllt werden kann. Unbestritten ist der urgente Bedarf nach Erwägung auch dieser Dimension der Streitkräfte, unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Techniken. Präzise Identifizierung des bestehenden Wertesystems der Streitkräfte, die Pojizierung der Veränderungen, Annahme und Kodifizierung des Neuen sind von zentraler Bedeutung, nicht nur für die erfolgreiche Funktion der Streitkräfte, sondern auch für die weitere Entwicklung der zivil-militärischen Beziehungen.

Stichwörter: *Wertesystem, Streitkräfte Serbiens.*

Informationskrieg in der modernen Militärtheorie und – praxis

Milan Miljković

Die Information wird auch in der Zukunft einen kritischen Wert für den militärischen Erfolg haben. Damit die USA in dem globalen Informationsspektrum dominierend sind, wird die Transformation und die Sortierung der Informationsoperationen in zentrale und wesentliche, nach der Wichtigkeit der Militäroperation, die von den Streitkräften der USA ausgeführt werden, vorgenommen, zusammen mit den Land-, Luft-, See- und Spezialoperativen. Informationsoperationen werden als koordinierte Anwendung der Aktivitäten definiert, die man gegen Informationen und IS des Feindes unternimmt, bei Bewahrung der eigenen Informationen. Die Hauptziele sind: Einfluss, Unterbrechung und Zufügung der Fehlfunktion dem gegnerischen "menschlichen" oder automatisierten Führungssystem. Zentrale Aktivitäten der Informationsoperationen sind: psychologische Operationen, militärische Täuschung, Operationsschutz, elektronische Kriegsführung und Rechner-Netz-Operationen.

Das Endziel der Informationskriegsführung ist die Informationssuperiorität, der als operativer Vorteil definiert ist. Dieser operative Vorteil wurde von der Möglichkeit der Sammlung, Bearbeitung und Distribuierung des permanenten Informationsflusses gewonnen, bei Exploation und Verhinderung des Gegners, zu denselben Möglichkeiten zu gelangen. Der Einfluss auf den Entscheidungsprozess der feindlichen Führung, ein Prozes, den man populär „OODA-loop“; observe, orient, decide, act-loop nennt ist eine der Aufgaben der Informationsoperationen. Durch die Verringerung der gegnerischen Fähigkeit, eine rechtzeitige und effiziente Entscheidung zu treffen, wird die Gegnerantwort und die Initiative gegen militärische Aktion der alliierten Kräfte verringert.

Stichwörter: *Informationskriegsführung, Informationsoperationen, militärische Theorie und Praxis.*

Finanzsteuerung im Rahmen der finanziellen Funktion des Verteidigungssystems

Nedžad Imamović

Da die Vorhersage der zukünftigen Finanzierung des Verteidigungssystem und der Finanzsteuerung bei allen Benutzern der Mittel vorwiegend aufgrund der Informationen und Analysen, die von den Finanzämtern vorbereitet und erarbeitet werden, realisiert werden kann, ergibt sich der Bedarf nach der Erwägung und Analyse der wichtigsten Aspekte der Finanzfunktion. Die Finanzführung und Kontrolle stellen wesentliche Determinanten der erfolgreichen Kostenführung im Verteidigungssystem Republik Serbiens dar.

Diese Aspekte werden in der Arbeit durch die Darstellung der Finanzfunktion und ihrer Bedeutung im Unternehmen behandelt und weiterhin auch durch die Erforschung der Hauptaspekte dieser Funktion im Verteidigungssystem Republik Serbiens und die Herstellung des Systems der Finanzführung und Kontrolle. Ausserdem sind die Hauptaspekte der Finanzführung in der NATO gegeben, was vom Standpunkt der Nutzung der Erfahrung und der Modelle von besonderer Bedeutung für unser Verteidigungssystem ist. All dies gewinnt an Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, dass sich das Verteidigungssystem in der Phase der Implementierung neuer Vorschriften im Bereich der Finanzangelegenheiten und ihrer Angleichung, sowohl an die Vorschriften Republik Serbiens, als auch an die internationalen Vorschriften und Standards befindet.

Stichwörter: *Finanzierung, Finanzfunktion, Finanzführung, Finanzanalyse.*

Öffentlichkeitsarbeit in den Auslandseinsätzen,

Slavoljub Ranđelović, Ksenija Đurić-Atanasievski

Der strategische Kontext der Auslandseinsätze der Vereinten Nationen ist geändert worden und er zwingt die Organisation, das Feld zu erweitern und die Vorgehensweise von den traditionellen Einsätzen mit streng militärischen Aufgaben auf die Einsätze mit komplexen "multidimensionalen" Aufgaben zu erweitern. Klassische Friedenseinsätze praktizierten die Information als Kommunikationsmodell mit der Öffentlichkeit und üblicherweise waren die Informationen an die Öffentlichkeit des Landes gerichtet, zu dessen Streitkräften das Kontingent der Friedenskräfte gehörte. Öffentlichkeitsarbeit der modernen Auslandseinsätze ist praktisch eine Konstante bei der Wirkung ihrer Angehörigen. Von dem Moment an, wenn die Entscheidung über den Einsatz der Kräfte im Ausland gefällt wird, laufen die Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich, von den Vorbereitungen, über den Höhepunkt, den sie in der Ausführungsphase auf dem Gelände erreichen, bis zur Beendigung des Einsatzes und Rückkehr des Kontingents in die Heimat.

Stichwörter: *Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations – PR, Medien, Streitkräfte Serbiens, Friedenseinsätze, Friedensoperationen.*

Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation in Krisensituationen und die Streitkräfte Serbiens

Nenad Perić

Eines der Hauptelemente jeder gesellschaftlich integrierten und verantwortungsvollen Organisation ist die Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang bilden die Streitkräfte Serbiens keine Ausnahme, im Gegenteil, sie sind einer der bedeutendsten

Staats-elemente, die eine entsprechende Verantwortung vor der Öffentlichkeit im In- und Ausland haben. Der Faktor der öffentlichen Meinung ist einer der wichtigsten und übt direkten Einfluss auf die Sicherheitsfragen aus: Neugestaltung der Rolle der Streitkräfte, Transformation, Beitritt oder das Verlassen der militär-politischen Bündnissen, bewaffnete Engagierung der Militärsysteme, usw.

Der Aufbau des Systems der Öffentlichkeitsarbeit und der Plattform der Kommunikation in Krisensituationen, das mit dem Informationssystem verknüpft sein soll, der Medienpolitik und des neokortischen Schutzes ist eine der Voraussetzungen einer normalen Funktionsfähigkeit der Streitkräfte Serbiens.

Stichwörter: *Öffentlichkeitsarbeit, Öffentlichkeit, öffentliche Meinung, Medien, Kommunikation, Information, Werbung, Krise, Planung, Transformation.*

Das Lernen in der Organisation

Ranko Lojić

Im Gegensatz zu individuellem Lernen umfasst das Lernen in der Organisation die soziale Interaktion der Organisationsmitglieder, wodurch Kenntnisse entstehen, die kein Organisationsmitglied einzeln hat. Der Zweck des Lernens in der Organisation ist, dass die Organisation Fähigkeiten entwickelt, die sie bisher nicht hatte.

Die Organisationen, die militärischen einbezogen, sollen eine Reihe von Massnahmen und Schritte einleiten, um ein Arbeitsklima herzustellen, das Lernfördernd ist. Deswegen sichern die Organisationen Bedingungen zum effizienten Lernen und zur Anwendung der Erschlossenen Kenntnisse, das Leitungspersonal soll die Lernenden Unterstützen und die Angestellten zum Lernen motivieren. In der lernenden Organisation erweitern die Mitglieder kontinuierlich ihre Fähigkeiten, eine neue Denkweise herzustellen und lernen kontinuierlich, effizient als Team zu funktionieren.

Es wurden transparent dargestellt der Begriff, die Prozesse, die Formen und Methoden des Lernens in der Organisation, sowie auch die wesentlichen Merkmale und Elemente der lernenden Organisation. Ausserdem wurden die Organisationsgestaltung und die Kultur der lernenden Organisation, sowie auch die Rolle der Leiter im Organisationslernen analysiert.

Stichwörter: *Lernen in der Organisation, lernende Organisation, Prozess, Leiter.*

Freiwillige Teilnahme in den Streitkräften des Königreichs Serbien als mögliches Model der Professionalisierung der Streitkräfte Serbiens

Vladimir Barović

In der Arbeit sind Angaben über die Teilnahme der Freiwilligen in den Streitkräften des Königreichs Serbien zur Zeit des Ersten Weltkriegs geführt. Die Tatsachen sprechen über hohen Kampfwert und Aufopferung der aus Freiwilligen bestehenden Kampfverbände und angeführt sind auch weibliche Freiwillige in Kampfverwendungen in den Einheiten. Positive Beispiele kommen der Freiwilligkeit zugute, als Motiv für den Dienst in den modernen Streitkräften. In diesem Zusammenhang wird eine Suggestion gegeben, dass man die Tradition der Freiwilligkeit nutzen sollte als ein Modell guter Praxis zur Rekrutierung des Personals für die professionellem Streitkräfte in den modernen ge-

sellschaftlichen Bestrebungen in Republik Serbien. Es wird die Schlussfolgerung gezogen, dass das Phänomen der Freiwilligkeit affirmativ ist, ungeachtet der tieferen Motivation des Bürgers zum Eintritt in die Streitkräfte in den demokratischen Gesellschaften.

Stichwörter: *Freiwillige, Streitkräfte, Motiv, Professionalisierung, Modell.*

Guerillakriegsführung in Jugoslawien 1941-1943 – asymmetrische Kriegsform

Mirjana Zorić

Die moderne Kriegspraxis promoviert neues, derzeit sehr aktuelles Forschungsfeld im Rahmen der Kriegskunst und ihrer Theorie, das sich auf die Führung und wissenschaftliche Auslegung der asymmetrischen Kriege bezieht. Der Unausgewogenheit der Kräfte in den bewaffneten Konflikten im wesentlichen entkeimt, ist Asymmetrie keine Gegebenheit der modernen Welt. Die Erfahrung aus der Vergangenheit deutet auf zahlreiche Beispiele der Asymmetrie in den Kriegen hin, die sich in der Geschichte ereignet haben, unter denen die Guerilla die häufigsten Formen suggeriert hat. Da die Befreiungsbewegung gegen die Achsenmächte im Laufe des Zweiten Weltkrieges in Jugoslawien nach den Militärtheoretikern der Kategorie der asymmetrischen Kriege angehören, ist es notwendig, auf die Asymmetrie der jugoslawischen Guerilla in der Zeit von 1941 bis 1943 hinzuweisen.

Stichwörter: *Guerilla-Kriegsführung, asymmetrische Kriegsführung, Jugoslawien.*

Destruktion als Mittel der Politik

Aleksandar Milić

Die Ereignisse in der Welt in den vergangenen hundert Jahren und ihre Folgen haben gezeigt, dass die Politik mit anderen, weniger populären Mitteln durchgeführt werden kann, sowie auch nicht-populären Mitteln. Die Destruktion einer Gesellschaft zu politischen Zwecken wird in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens durchgeführt. Dabei wird auf mögliche Opfer keine Rücksicht genommen, sondern sie werden, falls es sie gibt, einfach "Kollateralschaden" genannt. Bei der Ausübung der Destruktion nehmen obligatorisch, ausser dem ausübenden Staat, andere Helfer-Staaten teil und zum sicheren Erreichen der Zielsetzung werden unterschiedliche Weltorganisationen benutzt. Ihre Rolle ist, die rechtliche Legitimität der durchgeführten Destruktion zu geben.

Wegen einer Grosszahl zugänglicher Angaben wird in der Arbeit die Fallstudie-USA behandelt und nur einer der möglichen Ansätze zu dem Forschungsgegenstand. Eine ähnliche Analyse könnte man auf andere Akteure der internationalen Politik anwenden.

Stichwörter: *Politik, Destruktion, Gesellschaft, Macht, Interesse.*

Möglichkeiten der Engagierung eines verdeckten Gesandten für die Aufdeckung der terroristischen Straftaten,

Željko Ninčić

Seit Langem ist die Weltbühne um eine Form der Bedrohung "reicher" - dem Terrorismus. In der letzten Zeit ist der Terrorismus immer häufiger die Quelle der Bedrohung des Staates und nach der Erscheinungsform und den Folgen, die er hervorruft,

ist er viel augenscheinlicher und brutaler als andere Formen der Bedrohung. Deshalb ist die moderne Gesellschaft einerseits mit der ständigen Angst vor neuen terroristischen Angriffen konfrontiert, aber andererseits mit ständiger Bestebung, die entsprechende Art und Weise zu seiner Bekämpfung zu finden.

Der Terrorismus ist der Gegenstand der Reaktionen in nationalem und internationalem Bereich, wo man versucht, die Front der Wirkung und des Widerstandes gegen diese gesellschaftlich unakzeptable Erscheinung zu vereinigen. Das beansprucht einen hohen Grad an Mobilisierung sämtlicher gesellschaftlicher Kräfte zur Bekämpfung. Besonders wichtig ist der organisierte Zugang bei seiner Bewältigung, durch eine fachgerechte und gründliche Durchführung antiterroristischer Verfahren, mit besonderem Schwerpunkt auf die Widerstandsweisen, denen man bis zur jüngsten Zeit keine grosse Aufmerksamkeit schenkte oder es bestanden keine rechtlichen Bedingungen für ihre Anwendung, aber sie können gute Resultate erzielen. In diesem Zusammenhang haben eine besondere Bedeutung Methoden der Infiltrierung, als einzige Methoden, mit Hilfe dessen man, durch die Wirkung von "innen", die Organisationsspitze erreichen kann, so dass die Engagierung eines verdeckten Gesandten eine besondere Bedeutung hat.

In Anbetracht der Aktualität des Terrorismus als Phänomen, wird in der Arbeit das Problem der universalen Definierung des Terrorismus betont, man deutet auf seine Entstehung und Entwicklung, Arten und Formen der Erscheinung, die Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft zur seiner Bewältigung, sowie auch auf die Bedeutung der Engagierung des verdeckten Gesandten beim Entdecken, Hinderung und Beweisführung der terroristischen Taten hin. Insbesondere weist man auf die Methoden der Auslese, Vorbereitung und "Infiltrierung" des verdeckten Gesandten in die terroristische Organisation hin.

Stichwörter: *Terrorismus, Bedrohung, verdeckter Gesandter, spezielle Ermittlungsmethoden.*